der Reihe gefragt, nicht antworten können, außer der Reihe gefragt oder die Antwort fehlerfrei geben. Das Stottern übt einen schädigenden Einfluß auf den Charakter; der Stotterer trägt eine gewisse Unsicherheit zur Schau, kommt leicht in den Verdacht geistiger Schwäche; er schweigt lieber, als daß er der Lächerlichkeit anheimfällt, ergiebt sich der Grübelei und Einsamkeit und büßt dabei leicht seine Thatkraft ein. Leicht werden Stotterer gewalttätig, weil sie sich bei Beleidigungen nicht mit Worten wehren können. Das Stottern wirkt schädigend auch auf den allgemeinen körperlichen Gesundheitszustand, da die beständige Furcht das Gehirn und das Herz in Mitleidenschaft zieht. Das Stottern erfährt mancherlei Begünstigungen; von Einfluß sollen sein ein gewisses Alter, auch die Tageszeiten, plötzlicher Wechsel der Temperatur und der Jahreszeiten, außerordentliche Hitze und Kälte; nicht ganz unabhängig ist es von gewissen Krankheiten und heftigen Gemütsbewegungen; die Gefahr der Ansteckung in Folge der Nachahmung ist vorhanden, doch nicht so groß, als man gemeinhin annimmt. Die merkwürdige Thatsache der Seltenheit des Stotterns beim weiblichen Geschlechte sucht man zu erklären durch die große Uebung, welche das weibliche Geschlecht der Sprache angedeihen lasse. Das statistische Material bezüglich der Verbreitung des Stotterns ist nur mit großer Vorsicht zu benutzen.

Für ein Uebel von so schweren Folgen für Leib und Seele hat man nach Mitteln zu seiner Heilung gesucht. Scheinen auch gewisse Fälle die Ansicht, Stottern sei überhaupt nicht heilbar, zu bestätigen, so beweisen und beweisen doch viele glückliche Curen die Heilbarkeit zur Genüge. In anschaulicher Weise beleuchtete der Herr Vortragende die Heilversuche des Itard, der Leigh und ihrer Nachahmer Malebouche, des Serre, Schultheß, Colombat, Otto. Durch die Theorie des Lichtenberger trat die Behandlung des Stotterns in ein neues Stadium. Professor Dieffenbach, ein berühmter Chirurg, suchte das Stottern mittelst Operation zu heilen; ihm folgten Fournier, Bonnet, Langenbeck und Weil, Pfaeslen und Brand. Manche Aerzte gaben ihre übrige ärztliche Thätigkeit auf und widmeten sich der Heilung der Stotterer, wie Kleucke, Schrank, Rosenthal und Coën. In neuester Zeit haben die Aerzte die Stotterer nur in so weit in Behandlung behalten, als es sich um Beseitigung von Krankheiten, die oft mit dem Stottern verbunden sind, handelt; die Heilung des Stotterns überlassen sie Lehrern. In der pädagogischen Behandlung haben sich durch günstige Erfolge Denhardt, Baier und Sohn, in Bad Steinfurt und Eisenach, und Gutzmann in Berlin einen Namen gemacht. Von seiner eigenen Methode sagt der Herr Vortragende, daß sie mit mancher der vorbesprochenen Methoden übereinstimmt und doch auch wieder von ihr verschieden sei. In der Praxis richte sie sich nach dem Individuum, das die Methode vorschreibe, weshalb es auch nicht möglich sei, Einzelheiten anzugeben, die auf alle Fälle passen. Durch genaue Diagnose überzeuge er sich von der Art des Leidens und trete sofort in die Behandlung ein; er gewöhne die Kinder nicht zu einem auffälligen gedehnten, gequetschten und singenden Sprechen; die Hauptsache sei ihm, dem Schüler Vertrauen zur Methode und Vertrauen zu sich selbst zu wecken und damit auch Lust und Liebe zu den erforderlichen, oft recht anstrengenden Uebungen. Noch keinen Schüler habe er ohne Erfolg behandelt, doch sei einige Male die Heilung durch die Ungeduld der Eltern nicht ermöglicht worden. Höchst selten werden Stotterer in 4—6 Wochen geheilt, und darauf zielende Anzeigen sind nur als Lockmittel anzusehen; selbst Kleucke betrachtet 20 Wochen als die kürzeste Zeit. Rückfälle, die in vielen Fällen eintreten, entweder weil die Stotterer zu zeitig entlassen wurden oder die entlassenen von ihren Angehörigen zu sorglos behandelt wurden (denn die Disposition bleibt bestehen), werden nur dann unmöglich gemacht, wenn der Stotterer Jahre lang bei seinem Lehrer bleibt; da aber nur wenige Eltern die Kosten einer solchen Behandlung bestreiten können, sollten Gemeinden oder größere Bezirke möglichst lang ausgedehnte unentgeltliche Curse errichten, wie dies in Leipzig schon geschehen ist.

Die nun folgende Aussprache wies hin auf die Ursachen des Stotterns und erwähnte als solche die mangelhafte Sprachbildung des Elternhauses, die Ueberhäufung der Schüler mit Vorstellungen, das heftige Weinen bei Behandlung der Kinder. Sie betonte als Mittel der Beseitigung den Werth der Individualisirung, betrachtete als werthvolles Hilfsmittel besondere Curse unter Leitung von Fachmännern, konnte jedoch die Zusammensetzung der Stotterer in besondere Classen nicht billigen. Sie mahnte zu liebevoller Behandlung der Stotterer, warnte vor allem Hasten im Unterrichte; sie erkannte es als ernste Pflicht der Schule und des Hauses, sich durch persönlichen Besuch mit dem Verfahren der Fachmänner vertraut zu machen und dem Rathe dieser Männer zu folgen.

Mit nochmaligen herzlichen Worten des Dankes gegen den Herrn Vortragenden für seinen anregenden Vortrag schloß der Vorsitzende, Herr Schulrath Dr. Kühn, die Sitzung. N.

Leipziger Künstler-Verein.

—e. Wie fast alljährlich, so hatte auch dieses Jahr der hiesige Künstler-Verein eine Winterfestlichkeit veranstaltet, und vereinigten sich vorige Woche in dem freundlichen Kaisersaale der Central-Halle die Theilnehmer zu seinem Costumfeste, dessen Charakter die Darstellung der Modethorheiten der letzten Jahrhunderte in sich fassen sollte. Der Gedanke war jedenfalls ein sehr originieller, welcher der Phantasie den schönsten Spielraum ließ, und gewiß waren Diejenigen, welche die Idee verwirklichen halfen, von der Absicht durchdrungen, derselben gerecht zu werden. Denn wenn auch die Betheiligung wegen der vorgerückten Jahreszeit eine nicht zu große war, so trug doch der bunte Kreis den Stempel einer recht „modenärrischen" Versammlung an sich, als hätte die Königin Mode befohlen:

„Die Thüren auf! Du Narrenhaus der Welt,
Entleere Dich und zeige Deine Schätze!"

wie es im Prolog der an diesem Abende im Selbstverlag des L. K-V. erschienenen „Modenarrenzeitung" lautete. — Letztere wurde den Festtheilnehmern beim Eintritt in den Saal als Spiegelbild ihres komischen Beginnens zu fröhlichem Ergötzen überreicht, und schien sich Mancher üblich getroffen zu fühlen.

Nach einleitender Musik hieß der Vorsitzende Herr Maler Cronau die „Modenarren" herzlich willkommen, indem er hervorhob, daß heute die Devise sein müsse: Heiter der Sinn und fröhlich das Herz. Dann sprach Frau Gerhard-Wilhelm mit ihrem bekannten Feuer den schwungvollen Prolog, welcher ein Musterbild der überschwänglichen Mode, sowohl vergangener als jetziger Zeiten, entrollte. Damit war der Impuls zu modenärrischem Leben und Treiben gegeben und die Rococo-Gestalten, Krinolinen-Heldinnen, Landknechte, Rathsherren aus vergangenen Jahrhunderten, Gigerln, Knickfenvertreter neuester Hoftracht, und — last not least — sogar eine Truppe Naturtrachten à la Gattzeit mogten fröhlich durcheinander, abwechselnd tanzend oder die urkomischen Gruppen bildend. Die in mannigfaltigster Abwechselung costümirten Modenarren boten die schönste Gelegenheit zur Gruppirung von „Lebenden Bildern" und wurde diese reichlich zu den heitersten Improvisationen benutzt. Besonders schön arrangirt und die lebhafteste Zustimmung hervorrufend war das Bild des Triumphwagens der Königin der Mode, während die männlich-schöne Balletänzerin mit ihren erstaunlich graziösen Bewegungen die größte Heiterkeit und stürmischen Beifall hervorzauberte. Auch eine närrische Musik, mit närrischer Mode vorgetragen, erheiterte die animirte Gesellschaft, welche sich erst in den Morgenstunden von dem lustigen Herrscher Jokus trennen konnte.

Der heutigen Gesammt-Auflage liegt als Extrabeilage ein Prospect der Firma F. A. Barthel hierselbst bei, aus dessen Inhalt zur Genüge hervorgeht, welchen Werth die hier dargebotene Riemen-Verbinde-Maschine, sowie der Heft-Apparat hat. Beide Neuheiten lassen an Einfachheit der Construction und leichten Handhabung Nichts zu wünschen übrig. Ja wie weit diese Apparate berufen sind, sich in immer weiteren Kreisen einzubürgern und Anklang zu finden, geht aus dem dem Prospect angefügten Verzeichniß eines Theiles derjenigen Firmen hervor, welche sich mit dieser neuen Einrichtung bereits befreundet haben. Bei der kurzen Zeit, die erst verflossen ist, seitdem genannte Firma mit diesen Sachen an die Oeffentlichkeit trat, ein nicht zu unterschätzendes Zeugniß.

Gebrauchs-Muster-Schutz-Bureau: Brühl 2, I.

Chemische Untersuchungen Dr. L. Reese, gerichtl. vereid. Sachverständ., Neumarkt 36.

Maschinenöle,
Maschinenfette, Wagenfette, Holzfirnisse, Asphalteisenlacke, Carbolineum, Carbolsäure-Desinfections-Pulver, Carbolsäure-Kalk, Desinfectionsmasse für Wasserclosets etc. etc. empfiehlt in bester Qualität zu billigsten Preisen
Chemische Fabrik Dr. Hugo Schöne,
Leipzig-Lindenau, Eisenbahnstrasse 6.
Lieferung frei ins Haus. Teleph. 1443, Amt III.

Matern & Zollner,
Leipzig.
Schwarze u. farbige Seidenstoffe.
Weiße u. crême Seidenstoffe für Brautkleider.
Seiden-Sammte u. -Plüsche,
Velvets u. Velveteens
in allen Farben.

C. G. Kämmerer's Toilette-Fett-Seife Nr. 1548,
das Stück 25 Pfennige,
ist die beste und billigste Seife für den täglichen Gebrauch, auch der empfindlichsten Haut zuträglich. Sie ist fettreicher und im Gebrauch feiner als Thüringer-Seife und trotzdem das Stück 15 Pfennige billiger. Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes	„ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: **G. L. Daube & Co.**, Ritterstr. 14, II., **Haasenstein & Vogler**, Grimmaische Str. 21, I., **Invalidendank**, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 27, I., **Robert Braunes**, Barfußgäßchen 4, **Eugen Fort**, Nicolaistraße 22, **Bernhard Freyer**, Petersstraße 27, **Paul Schreiber**, Marschnerstraße 9, **„Globus" (Lokar-Prokopetz)**, Grimm. Stein w. 22, I, **Herm. Dittrich**, Weststraße 32, **G. Jaeke**, Berliner und Poststr.-Ecke, **Jul. Schultze**, Markt 10, Kaufhalle, **Volkmar Küster**, Zeitzer Str. 35.

in Leipzig-Reudnitz: **C. Schmidt**, Kohlgartenstr. 40, part., **Cl. Thielcke**, Täubchenweg 85,

in Leipzig-Anger: **C. C. Oehler**, Bernhardstraße 37,

in Leipzig-Neustadt, Heber's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 3,

in Leipzig-Gohlis: **Theodor Fritzsche**, Mittelstraße 5,

in Leipzig-Plagwitz: **M. Grützmann**, Hickhoherstr. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 8, II.).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Hainstraße 10).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Neustadt, Steinweg 38).
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Tuchmacherstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 2b u. 2c).
Postamt Leipzig-Eutritzsch (Markt).
Postamt Leipzig-Connewitz (Wittenbergerstraße).
Postamt Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
„ Leipzig-Lindenau (Poststraße).
„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
„ Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Senefelder Straße).
Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.
Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.
Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Haupt-Meldeamt der Bezirks-Commandos I und II im Schlesischen Weichenbaug, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich). Bezirks-Commando I. links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II. rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Etage. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II. 682.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek (4 Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37, Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. F. Rewinus, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlag und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom 15. Juni bis 20. Juni 1891 versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Verdingerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Stötzsch. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Mittwoch von früh 8 bis 12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 56 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannesfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 6 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Gretzschnaustraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 50 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Neue Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9 Nachtlager und Frühstücke 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—¼4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen ꝛc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Tageheim für Arbeiterinnen, Bornstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Tageheim für Arbeiterinnen in Leipzig-Plagwitz, Hickhoherstr. 18. Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück wöchentlich 1,75 ℳ. Wohnung, volle Kost und Wäsche wöchentlich 5 ℳ.

Lehrlingsheim (Gerichsanstr. 10, I.) Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Director der inneren Mission P. Dr. Koch, Nostrstraße 14.

Evang. Jünglingsverein I (Herrenhaus, Nostrstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Grettzschnaustraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Sophienplatz Nr. 10, parterre.

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Plaffendorfer Straße 4.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3 pt. (Marthaus).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Margareten-Straße 8, p.

I. Samitätswache (Leinstraße 14) und **II. Samitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Mockern (Lange Straße 25): Poliklin. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Mariktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 18.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ¾10 bis ¾12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 7 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 3 Uhr unentgeltlich.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ¾ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Tel Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und „ „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwochentäglich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt.

Ausstellung der städtischen Gobelinkalien von Gobelinmalereien aller Art in dem Erkladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Chr. Harbers, Markt 16, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. **Permanente Ausstellung** fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Zoologischer Garten, Plaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe und **Gardinen** bei **Wilhelm Röper,** Goethestrasse 1.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen, 32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Basar 10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe, Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Actien-Gesellschaft Schäffer & Walcker, Leipzig und Berlin.
Vertreter in Leipzig: **E. Otto Wilhelmy,** Inselstrasse 6. Teleph. A. I. 29.
Bestbewährte Heizungs-, Lüftungs- und Trocken-Anlagen, Bade-, Wasch- und Koch-Einrichtungen.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt

Gummi-Schuhe und **-Stiefel, echt russische, Gummi-Regenröcke** bei **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Carl Lux, Leipzig-Gohlis, Breitenfelder Strasse No. 5, Vertreter von L. C. Steinmüller, Röhrenkesselfabrik Gummersbach.

Beerdigungsanstalt **„Piotat"** Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

Maschinen und Dampfkessel-Armaturen, speciell: Klappenwasserstände, Injecteure, Condenstöpfe, Reductionsventile empfehlen **Schumann & Co.,** Mittelstrasse 7.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge** bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Umhüllungsarbeiten von Dampf- u. Kaltwasser-Rohren mit Knoch's Isoliermasse, sowie Kork-Façonstücken führen aus **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Roesslor & Holst, Specialität: Englische Schneiderkleider für Damen. Wiener Schneider. Ateliers für beste Damengarderobe.

Neues Theater.

Mittwoch, den 16. März 1892.
74. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth).
Anfang ½7 Uhr.

Der Freischütz.
Romantische Oper in 4 Acten von Friedrich Kind.
Musik von C. M. von Weber.
Regie: Oberregisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Pour.

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst	Herr Goldberg.
Cuno, fürstlicher Erbförster	Herr Reibel.
Agathe, seine Tochter	„ „ „
Aennchen, seine Verwandte	Frl. Merk.
Caspar, Max, Jäger	Herr Schelper. Herr Hübner.
Killian, ein reicher Bauer	Herr Marion.
Samiel, der schwarze Jäger	Herr Tichorn.
Ein Eremit	Herr Wittekopf.
Eine Brautjungfer	Frl. Prucha.
Erster, Zweiter Jäger	Herr Wack. Herr Ott.

Fürstliche Jäger und Gefolge. Bauern. Bäuerinnen. Musikanten. Brautjungfern.

Zeit der Handlung: Kurz vor Beendigung des dreißigjährigen Krieges.
„„ Agathe — Frl. Paula Dönges als Gast.

Das decorative Arrangement der „Wolfsschlucht", die Maschinerien und Beleuchtungen nach Angabe des Königl. Oberinspectors Herrn Carl Lautenschläger in München.

Die Decoration der „Wolfsschlucht" (3. Act) aus dem Atelier des Hoftheatermalers Herrn H. Burghart in Wien.

Die Decoration des 2. Actes (Zimmer im Forsthause) aus dem Atelier des Hoftheatermalers Herrn J. Kautsky in Wien. Sämmtliche Requisiten und cachirte Gegenstände neu angefertigt vom Tischler Herrn Koch. Leitung der Maschinerien: Herr Obermaschinenmeister J. Denk. Beleuchtung: Herr Inspector Winter. Elektrische Apparate: Herr Rühsel.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Heiser: Herr Knüpfer. Beurlaubt: Herr Demuth.

Opern-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 4 ℳ, II. Parquet 3 ℳ — ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon, Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tageskasse.

Repertoire. Donnerstag, den 17. März 1892. 75. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß). **Satisfaction.** Anfang ½7 Uhr.

Voranzeige.
Mittwoch, den 23. März 1892:
Bei aufgehobenem Abonnement.
Einmaliges Gastspiel
der Königl. Kammersängerin Frauen. **Therese Malten** und des Königl. Kammersängers Herrn **Heinrich Gudehus.**
Tristan und Isolde.
Erhöhte Preise der Plätze (siehe Anschlagszettel).
Der **Billet-Vorverkauf** zu dieser Vorstellung findet täglich von 10—3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 ₰ pro Billet) statt.

Theater-Anzeige.
Mit der 81. Abonnements-Vorstellung beginnt das II. Quartal des Jahres-Abonnements (80 Vorstellungen, beziehentlich 20 Vorstellungen für jedes Viertel) und werden die geehrten Abonnenten hiermit höflichst ersucht, die neuen Abonnements-Bücher in den Tagen des 14., 15., 16. und 17. d. Mts. an der Abend-Casse des Neuen Theaters (Vorderhaus) von 10—3 Uhr, unter Vorzeigung des letzten Abonnements-Umschlags und zur Vermeidung allzu großen Andrangs, wenn möglich in der Reihenfolge in Empfang nehmen zu lassen, daß am
Montag, den 14. d. Mts., die Billets der 1. Serie,
Dienstag, den 15. d. Mts., die Billets der 2. Serie,
Mittwoch, den 16. d. Mts., die Billets der 3. Serie
Donnerstag, den 17. d. Mts., die Billets der 4. Serie,
zur Ausgabe gelangen. — Die geehrten Abonnenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Garderobe-Abonnement für 20 Vorstellungen mit 3 ℳ für jede Serie gleichzeitig mit entrichtet werden kann.

Altes Theater.

Mittwoch, den 16. März 1892.
Anfang 7 Uhr.
27. Vorstellung zu halben Preisen.
Die Ahnfrau.